



Informationen

1.130 Harvester-Dienstjahre

Am Freitag, dem 4. Juli 1969, veranstaltete die International Harvester Company für ihre Mitarbeiter die alljährliche Jubilarfeier im Werk Neuss. Die beachtliche Zahl von 1.130 Dienstjahren wurde von nur 34 Mitarbeitern erreicht. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

50 Dienstjahre
1 Mitarbeiter

40 Dienstjahre
17 Mitarbeiter

25 Dienstjahre
16 Mitarbeiter

Um 9.00 Uhr versammelten sich alle Jubilare und nahmen einen Imbiß und Erfrischungen ein.

Als erster Sprecher begrüßte Herr Direktor Schnass in Vertretung des abwesenden Generaldirektors Lasrich die Jubilare. In seiner Ansprache stellte er die engen Beziehungen und das große Verständnis aller Mitarbeiter für die Probleme und Geschicke unseres Unternehmens heraus.

Im Anschluß an die Festansprache überreichte Herr Direktor Schnass die IH-Ehrennadeln, Ehrenurkunden und Geldgeschenke der Firma und Belegschaft, während ein Klaviersolo gespielt wurde.

Als nächster Sprecher wies der Betriebsratsvorsitzende Hagen auf die Bedeutung dieser Feierstunde hin und begrüßte die auf diese Weise gegebene Gelegenheit, sich über den Sinn und Zweck der täglichen Tätigkeiten Gedanken zu machen.

Im Namen aller Jubilare dankte Herr Zwickardt, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiert, für die zuteil gewordene Ehrung. In spritziger Weise wies er darauf hin, daß die Mitarbeiter so haltbar seien wie die Erzeugnisse der International Harvester Company. Weiter führte er auch aus, daß die ständig wachsende Anzahl der Jubilare in Bezug auf das Betriebsklima innerhalb der International Harvester Company für sich spreche.

Die Feier wurde untermalt durch Darbietungen des Chores unter der Leitung von Herrn Musikdirektor Klaus Fuchs. Besonders beeindruckten die Soli des Tenors Heiner Hett, die so stark zur würdigen Gestaltung des Tages beitrugen.

Im Anschluß an die Feier wurde den Jubilaren von allen Anwesenden persönlich die Glückwünsche ausgesprochen. Nach Beendigung der Ehrungen traten die Jubilare die Heimfahrt in dazu zur Verfügung gestellten Wagen an.



Unser linkes Bild zeigt die Gruppe der Jubilare, das rechte Werksdirektor Schnass mit Herrn Zwickardt, dem ältesten Jubilar.



Mit mehr als 40 PS in die landwirtschaftliche Strukturveränderung

Die agrarwirtschaftliche Entwicklung gleicht einem Pferderennen, und auf diesem Gebiet Prognosen zu stellen, einer Wettenberatung. Trotz der Tatsache, daß viele Faktoren die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und deren Erfordernisse beeinflussen können, ist es regional doch möglich, einige Entwicklungstendenzen und deren Ursachen aufzuzeigen.

Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidungen landwirtschaftlicher Betriebsleiter?

Die langfristige Preisentwicklung der landwirtschaftlichen Produkte.

Allen Meldungen zufolge wird den Landwirten weder von seiten der EWG-Marktbehörde noch von den deutschen Politikern irgendeine Hoffnung auf eine Verbesserung der Produktpreise gemacht. Der grüne Bericht 1967/68 ermittelte eine Senkung der Erzeugerpreise um 8,7 v.H.

Butterberge, Getreideberge usw. haben nach Meinung von Fritz Dietz, Präsident des Bundesverbandes des Groß- und Außenhandels, die Sackgasse der EWG-Agrarpolitik unter Beweis gestellt. Sogar die Bauernverbände haben aufgehört, ihren Mitgliedern in dieser Richtung noch Illusionen zu machen. Interviews bestätigen die Tatsache, daß der Landwirt sich mit dieser Situation zunehmend abfindet.

Preise von Betriebsmitteln.

Unter Betriebsmittel versteht der Landwirt Dünger, Schädlingsbekämpfungsmittel, Landmaschinen usw. Die allgemeine Lohn- und Preisentwicklung in der Industrie gibt langfristig auf diesem Gebiet kaum Anlaß zu Optimismus. Im Zuge des immer härter werdenden Konkurrenzkampfes kann es hier kurzfristig zu einigen Preissenkungen kommen, die aber auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten sind.

Subventionen und Förderungsmaßnahmen.

Nach den letzten Äußerungen des Bundesernährungs-

ministers Höcherl ist im Gegensatz zur EWG-Kommission, die einen totalen Strukturbruch innerhalb verhältnismäßig kurzer Frist anstrebt, die Bundesregierung zur Unterstützung eines kontinuierlichen Anpassungsprozesses der Landwirtschaft bereit. Wenn auch die deutsche Landwirtschaft vor dem drastischen Skalpell des Chirurgen Mansholt bewahrt werden wird, so läßt der Internist Höcherl keine Zweifel darüber aufkommen, daß seine Förderungsspielen aufgrund leerer Staatskassen nur unter ganz bestimmten Bedingungen und nach einem Rezeptplan ausgeteilt werden. Bis 1972 werden sich die nationalen Förderungsmittel um fast 50 v.H. verringern. Von der Investitionsförderung werden in Zukunft alle laufenden Betriebsausgaben, Ankauf und Aufstockung von lebendem Inventar und Ersatzanschaffung von totem Inventar, ausgeschlossen. Für alle Betriebsleiter, die nach 1953 geboren sind, wird eine Berufsausbildung verlangt. Außerdem wird eine Eingangsschwelle in Form einer bestimmten Einkommenshöhe festgelegt, von der an Förderungsmittel in Anspruch genommen werden können. Dieser Plan weicht nun auch in letzter Konsequenz von der Ära der produktgebundenen Subventionen und gleichmäßig verteilten Förderungsmaßnahmen ab.

Die Reaktionen der Betriebsleiter.

Die vorstehend genannten Faktoren und deren Auswirkungen werden zwar regional unterschiedliche Konsequenzen in den einzelnen Betrieben auslösen. Diese Konsequenzen sind struktur-, aber auch in sehr starkem Maße mentalitätsbedingt. Den Druck zum Nachdenken über den eigenen Betrieb und damit über die Zukunft, wird aber von allen Landwirten der Bundesrepublik gemeinsam gespürt. Vorbei sind damit die Zeiten, als die Landwirtschaft ihre Hoffnung noch auf die Bauernverbände stützte. Da die Möglichkeiten einer stärkeren Mechanisierung zur Einsparung von Arbeitskräften in den Grenzen der jetzigen Struktur schon sehr stark

Fortsetzung Seite 5

Der Schleppermarkt

ZULASSUNGEN NACH PS-GRÖSSENKLASSEN BRD

(in Stück)

	1965	1966	1967	1968	Durchschnitt vergangene 4 Jahre
GESAMT	81.563	77.958	63.629	62.760	71.508
DAVON IH	9.448	9.714	9.184	9.884	9.557
- 22 PS	8.583	6.949	4.703	3.364	5.900
23 - 30 PS	22.450	16.801	10.682	7.273	14.300
31 - 40 PS	34.812	29.497	26.411	27.455	29.540
41 - 50 PS	7.233	15.133	14.029	13.735	12.540
51 - 60 PS	6.292	6.733	5.493	6.458	6.244
61 - 70 PS	1.905	2.349	1.744	3.286	2.320
71 - 80 PS	273	358	283	623	384
81 - 100 PS	62	90	239	506	224
101 - 125 PS	14	6	3	10	8

Die International Harvester Company gratuliert ihren Jubilaren



50 Dienstjahre

Wilhelm Zwickardt

40 Dienstjahre

Roland Behn
Heinrich Bender
Ernst Brand
Wilhelm Brockers
Hermann Gesell
Gerhard Glittenberg

Peter Hutz
Johann Kremer
Wilhelm Massen
Peter Matheisen
Helmut Rother

Franz Schillings
Heinrich Strassmann
Wilhelm Tilger
Karl Vieten
Peter Wermes
Ludwig Salden

25 Dienstjahre

Willy Blau
Peter Brüster
Karl Dappen
Hans-Julius Deuss
Herbert Sczyrba
Josef Wingerath

Willi Hausweiler
Herbert Hennesen
Ludwig Heyers
Ernst Flachs
Hans Winkel

Heinrich Malzkorn
Adam Sauer
Heinrich Schellen
Franz Hoffmann
Willi Jurgschat

Sinn und Zweck der IH-Informationen

Je größer ein Unternehmen ist, desto stärker läuft es Gefahr, den internen Zusammenhalt zu verlieren. Das heißt die Verbindung von Aufgabenbereich zu Aufgabenbereich. Von Zeit zu Zeit abgehaltene Meetings auf höherer Ebene können hier keine Abhilfe schaffen. Ist es doch gerade das tägliche Zusammenspiel von Informationen, Meinungen, Erfahrungen und Tätigkeiten der einzelnen, das zum wertvollen Instrument innerbetrieblicher Organisation und Planung wird und für eine gezielte Repräsentation des Unternehmens nach außen unerlässlich ist. Die IH-Informationen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Querverbindungen zwischen den einzelnen Funktionsgebieten zu schaffen und bereits bestehende zu vertiefen.

Über den rein informativen Charakter hinaus sollen sie Anregungen der einzelnen Abteilungen wiedergeben. Diese Aufgaben können nur erfüllt werden, wenn sich alle Abteilungen als geschlossenes Redaktionsteam betrachten. Die Mitarbeit einiger weniger genügt nicht und bedeutet Stückwerk. Deshalb ergeht unsere dringende Bitte an Sie, uns Ihre Beiträge bis zum 1. eines jeden Monats zuzustellen. Eine Ausnahme bildet statistisches Zahlenmaterial, das erst wenige Tage nach Monatsabschluß zur Verfügung steht.

Der Wert der IH-Informationen wird von der Mitarbeit aller abhängen.



Neugebackene Geschäftsführer für Maschinenringe

Der erste Lehrgang für Maschinenring-Geschäftsführer, der gemeinsam vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Maschinenringe (BMR) in Hildesheim durchgeführt wurde, ging Ende Mai nach vierwöchiger Dauer zu Ende. Von den 30 Teilnehmern stammte etwa die Hälfte aus Bayern. Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, für die Zukunft eine Trennung in Grundlehrgänge und Fortbildungslehrgänge vorzunehmen. Ein Grundlehrgang sollte acht Wochen dauern, ein Fortbildungs-Lehrgang zwei Wochen.

Indien braucht mehr Landmaschinen

Mit dem Schlagwort "green revolution" wird in Indien der Wille kundgetan, nach Rekordernten der beiden letzten Jahre eine stärkere Mechanisierung der Landwirtschaft zu betreiben. Stattgefunden hat die "grüne Revolution" zwar bisher noch nicht, doch kam und kommt man ihr näher. So wurde die Inlandsproduktion von Traktoren 1968 um 20 % gegenüber dem Vorjahr auf 13.800 Einheiten gesteigert, und es sieht so aus, als ob sich bald weitere Hersteller zu den fünf bisherigen dazugesellen.

Auf Vorschlag des Landwirtschaftsministeriums hat die Regierung kürzlich die Einfuhr von 4.000 Einachsschleppern aus Japan gebilligt. Drei Anträge zur Fertigung von Einachsschleppern im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen liegen dem Ministerium für industrielle Entwicklung gegenwärtig zur Begutachtung vor.

Baumaschinen-Umsatz der Rheinstahl

Wie die Rheinstahl Hanomag AG, Hannover, jetzt mitteilt, erzielte sie im ersten Halbjahr dieses Jahres mit 86 (60) Millionen DM einen Baumaschinen-Umsatz, der um 43 % über dem der gleichen Vorjahreszeit lag. Die Rheinstahl AG, Dortmund, die zweite im Baumaschinen-Geschäft tätige Rheinstahltochter, steigerte im gleichen Zeitraum ihren Umsatz um 32 % auf 24 (18) Millionen DM.

Steigen die Telefonrechnungen?

In der letzten Zeit kommt es offensichtlich in zunehmendem Umfang zu Klagen über die Telefonrechnungen der Post. Nach einer Mitteilung des Verbandes der Postbenutzer sind dabei die Gebühren nicht nur insgesamt zu hoch, sondern es wurden auch zu viele Gebühreneinheiten berechnet. Bei einem Mitglied des Verbandes ist zwischen den eigenen Gebührenzählern und den Zählern der Post eine Differenz von 32.000 DM festgestellt worden. Bekanntlich sind die Gebührenzähler der Post nicht geeicht.

Firmenmeldung der Massey-Ferguson GmbH, Kassel

Massey-Ferguson, Hersteller von Mähdreschern, Schleppern und Dieselmotoren, hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres (31. Oktober)

einen Umsatz von 437,7 Millionen kanadische Dollar (1623,87 Millionen DM) erreicht. Das bedeutet nach einer Mitteilung der deutschen Massey-Ferguson GmbH eine Steigerung von 29,4 Millionen Dollar oder 7 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres.

Hermann Fendt: "Maschinenpreise werden anziehen".

Die Maschinenpreise werden anziehen, kündigte kürzlich Fabrikant Hermann Fendt, Marktoberdorf, vor Agrarjournalisten an.

Seiner Meinung nach wird sich dies weniger auf die Listenpreise auswirken als in der Aussetzung oder Einschränkung einer Reihe bisher gewährter Konditionen.

Kooperation Daimler / Rheinstahl

Presse-Meldung vom 22.6.69:

"Der im Rheinstahl-Konzern mit der Umgliederung neugeschaffene Produktbereich Landmaschinen wird künftig im Vertrieb mit der Unimog-Verkaufsorganisation der Daimler-Benz AG zusammenarbeiten, wie von Hanomag in Hannover mitgeteilt wurde. Mit Daimler-Benz arbeitet der Rheinstahl-Konzern seit Gründung der Hanomag-Henschel Fahrzeugwerke GmbH auch im Lastwagenbereich zusammen. Der neue Produktbereich umfaßt im Rheinstahl-Konzern künftig sowohl das Hanomag-Ackerschlepper-Programm als auch das Geräte- und Landmaschinen-Programm der Hanomag-Tochter Landmaschinenfabrik Essen GmbH. Die Leitung wurde Dr. Preusser, dem bisherigen Ackerschlepper-Vertriebschef der Rheinstahl Hanomag AG - unter dem neuen Rheinstahl-Vorstandsmitglied Dr. Kiefer - übertragen. Rheinstahl habe sich, so wird erklärt, zur expansiven Marktpolitik für Landmaschinen entschlossen und wolle auch stärker in diesem Bereich investieren. Über die Unimog-Organisation hofft der Konzern, im zweiten Vertriebsweg jetzt auch die Unimog-Fachhändler zu erreichen; umgekehrt sollen die reinen Hanomag-Fachhändler für das Unimog-Programm interessiert werden."

Werksbesuche im Juni

Vom 1. - 30. Juni 1969 besuchten insgesamt 1.200 Personen unser Werk in Neuss. Davon 409 aus dem Inland, 83 aus Belgien, 84 aus Holland und 624 Personen aus Frankreich.

Hotelreservierungen

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Hotelreservierungen durch die Gehaltsverwaltung vorzunehmen sind.

ausgenutzt worden sind und die Lage auch kaum durch ein Ausweichen auf andere Produkte verbessert werden kann, gibt es für den kaufmännisch denkenden Betriebsleiter nur noch 4 Möglichkeiten zur Verbesserung seiner finanziellen Lage:

1. Vergrößerung des Betriebes
2. Aufgabe des Betriebes
3. Umstellung des Betriebes als Nebenerwerb zusätzlich zu einer anderen Tätigkeit
4. Erhöhung der Rentabilität durch überbetriebliche Cooperation z.B. Maschinenringe.

Daß diese Entscheidungen einen sehr starken Einfluß auf den Schlepper- und Landmaschinenmarkt haben werden, liegt auf der Hand.

Die Entwicklung, die bereits von der Landwirtschaft vorgeahnt worden ist und zum Teil schon begonnen hat, wird auch in der Tabelle sichtbar. Die Schlepper von 41 PS und darüber hatten einen starken bzw. sehr starken Anstieg zu verzeichnen, während bei Schleppern von 40 PS und darunter ein Absinken zu verzeichnen war. Von den vorgenannten Entscheidungsmöglichkeiten wird sich die 4. aufgrund der in der deutschen Landwirtschaft doch recht allgemein verbreiteten Aversion gegen die verschiedenen Formen der Cooperation wahrscheinlich am wenigsten auswirken. Die drei erstgenannten Alternativen werden auf jeden Fall eintreten. Die zwei Unbekannten sind der Zeitfaktor und die Frage, wie groß der Anteil der Betriebe ist, die sich für die eine oder andere Möglichkeit entscheiden. Zur radikalsten aller Lösungen, nämlich der Aufgabe des Betriebes, kann gesagt werden, daß eine von einem Meinungsforschungsinstitut durchgeführte repräsentative Befragung ergab, daß sich "nur" 20 % der Betriebsleiter für eine Aufgabe des Betriebes entschließen würden, um einen anderen Beruf zu ergreifen. Das soeben in dritter Lesung verabschiedete Gesetz über die Landabgaberechte, die den Bauern bei Aufgabe eines Betriebes bis zu 10 ha eine Rente von DM 275 zusichert, wird den Kreis noch etwas erweitern und die Geschwindigkeit der Betriebsaufgabe erhöhen. In diesem Zusammenhang gibt ein Interview, das uns der Leiter der landwirtschaftlichen Fachberatung im Norden der Bundesrepublik gab, einen gewissen Aufschluß. Zur Zeit werden in diesem Kammerbereich scharfe Betriebsanalysen durch die einzelnen Fachberater durchgeführt. Diese stützen sich auf den bereits erwähnten Plan des Bundesministers Höcherl, nur noch förderungswürdige Betriebe staatlich zu stützen. Die Beurteilung dieser Betriebsanalysen wurde wie folgt zusammengefaßt, und wir zitieren wörtlich:

"In unserem Bereich lassen sich die landwirtschaftlichen Betriebe in 3 Gruppen aufgliedern: Betriebe, die bereits jetzt auf relativ gesunden Beinen stehen, aber zum Teil noch verbessert werden können; Betriebe, die stark verbesserungsbedürftig sind und durch sog. Intensivberater wirtschaftlich saniert werden sollen und Betriebe, die nicht mehr verbesserungsfähig sind. Der letzten Gruppe raten wir nur dann, ihren Betrieb aufzugeben bzw. zu ver-

pachten, wenn die Verschuldung nicht ein solches Ausmaß angenommen hat, daß der Betreffende mit dem Stock vom Hof gehen muß, wenn er seinen Betrieb aufgibt. Aus rein menschlichen Erwägungen hoffen wir, daß noch eine geraume Zeit vergeht, ehe eine Vielzahl solcher Betriebe zur Kasse gebeten wird."

Soweit die harte Wahrheit aus dem Norden. Der Unternehmergeist bei der positiven oder negativen Beurteilung der eigenen Lage hat sich im Norden der Bundesrepublik, aber auch in einzelnen anderen Gebieten bereits sehr stark durchgesetzt, so daß die Entwicklung der Betriebe sogar zum Teil zu Mansholt'schen Größenordnungen in diesen Regionen nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird, während sie in solchen Regionen, wo der Lebensstandard der einzelnen bäuerlichen Familien von jeher gering war, langsamer verlaufen wird.

Zusammenfassend kann also folgendes festgestellt werden:

Die Strukturveränderung in der Landwirtschaft mit ihren nicht zu unterschätzenden Auswirkungen auf den Schlepper- und Landmaschinenmarkt wird in Bezug auf den Zeitfaktor von der Schlagkraft der örtlichen Beratung und dem finanziellen Durchhaltevermögen der einzelnen Betriebsleiter abhängig sein. Auf die Frage nach dem finanziellen Durchhaltevermögen antwortet das unabhängige wissenschaftliche Ifo-Institut, München, mit der ernststen Warnung, "daß die Verschuldung der deutschen Landwirtschaft zu äußerster Besorgnis Anlaß gibt". Ergänzend dazu meldet der grüne Bericht für das Jahr 1967/68 eine Erhöhung des Fremdkapitals in der Landwirtschaft um weitere 2,5 Milliarden DM auf insgesamt 26 Milliarden DM. Die Kreditwürdigkeit des einzelnen Betriebes ist aber wiederum stark von den Bodenpreisen abhängig. Abgesehen von negativen Konjunkteinflüssen könnten die Bodenpreise schon dann sehr schnell sinken, wenn relativ wenige Betriebe die Landwirtschaft aufgeben und das Bodenangebot erhöht wird. Solch ein Vorgang kann sehr schnell zu einer Kettenreaktion führen, die die Gläubiger aufgrund mangelnder Sicherheiten veranlaßt, die Geduld mit den übrigen, nicht sanierungsfähigen Betrieben zu verlieren.

Wie anfangs gesagt, erhebt dieser kurze Beitrag nicht den Anspruch einer allgemein gültigen Prognose. Er soll aber den Hinweis geben, daß der Pulschlag der Strukturveränderung in der Landwirtschaft sehr wohl regional erfüllbar ist und örtliche Prognosen zuläßt.

Generell deuten alle Anzeichen in eine Richtung: Weitere Reduzierung der Landmaschineneinheiten insgesamt und Erhöhung der Schlagkraft von Schleppern und Geräten.

Hinweis

Der vorstehende Beitrag zeigt deutlich, daß der Hebel der Werbung und der Beratung und der Public Relations sehr stark auf lokaler Basis angesetzt werden muß. Was auf diesem Gebiet von der Werbeabteilung getan wird, darüber berichtet ein Artikel in den nächsten "IH-Informationen".

10 Gesellen im Entwicklungszentrum

In Zusammenarbeit mit dem Verkauf (Herrn Lorenz und Herrn Zeckau) und der Konstruktion (Herrn Dr. Panse) wurde folgende Aktion gestartet:

10 Gesellen von Landmaschinenhändlern wurde Gelegenheit gegeben, für zwei Jahre in der Werkstatt unseres Entwicklungszentrums in Neuss zu arbeiten.

Sinn:

Ausbildung in der Schleppertechnik durch praktische Tätigkeit. Die Herren wohnen teilweise im Kolpinghaus. Zur Zeit können weitere 8 Herren an diesem Programm teilnehmen.

Es wird um Werbung für dieses Programm gebeten.

Eine dringende Bitte

In letzter Zeit wurden mehrfach zerstörte Flaschen und Rasierklingen in den Papierkörben gefunden. Diese Gegenstände stellen eine Gefahr dar, und wir bitten alle, darauf zu achten, daß die Papierkörbe nicht zweckentfremdet werden.

In diesem Zusammenhang wird auch nochmals an die Anweisung erinnert, daß das Tragen von Sandalen in der Werkstatt verboten ist.

Jubiläumsgabe

Die Geschäftsleitung hat die Jubiläumsgabe erstmalig für die Jubilare des Jahres 1969 für

das 25-jährige Dienstjubiläum auf DM 1.200, --;
das 40-jährige Dienstjubiläum auf DM 1.800, -- und
das 50-jährige Dienstjubiläum auf DM 2.400, --

festgesetzt.

Durch die Erhöhung der Jubiläumsgabe sollen die Verdienste unserer langjährigen Mitarbeiter besonders anerkannt werden.

Die Geschäftsleitung hofft, daß die gute Zusammenarbeit zwischen Firma und Belegschaft eine weitere Vertiefung erfahren wird.

Mittagspausen im Werk

Kaufmännischer Bereich und Lohnbuchhaltung	12.00 - 12.30 h
Frachten- und Versand- abteilung	11.30 - 12.00 h
Sämtliche Technische Abteilungen, Arbeitsvor- bereitung, TB und Werks- anlagen	12.50 - 13.20 h

Personelles aus dem Werk

Herr Hermann Landwehrs wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1969 vom stellvertretenden Obermeister zum Obermeister der "Gießereibetriebe" befördert.

Zum stellvertretenden Abteilungsleiter der Abteilung "Planung und Arbeitsvorbereitung" wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1969 Herr Heinz Spahn ernannt.

"Mawefa" 1969 in Bremen

Unser Kunde, die Firma Mager & Wedemeyer, veranstaltete vom 20. - 22. Juni 1969 in Bremen eine Baumaschinen- und Landmaschinen-Messe unter dem Titel "Mawefa" 1969. Neben dem gesamten Programm der International Harvester Company wurden folgende Messeneuheiten vorgestellt:

McCormick INTERNATIONAL Dieselschlepper
724, 67/72 PS
McCormick INTERNATIONAL Hochdruck-Ballen-
presse 420
McCormick INTERNATIONAL Selbstfahrmäh-
drescher 8-51
McCormick INTERNATIONAL Selbstfahrmäh-
drescher 8-61

Unser Bild zeigt den TD-25 C auf dem Ausstellungsgelände.

